

unterrichtsreihe

„Auf Gott vertrauen – beten können“

von Martina Kalb-Stuedter, Amt für Kath. Religionspädagogik Westerwald/ Rhein-Lahn

Die Unterrichtsreihe „Auf Gott vertrauen – beten können“ bietet sich für das dritte Schuljahr an. Einerseits ist das Leseverständnis der Schüler*innen so weit entwickelt, dass sie sich die Inhalte einfacher Psalmen und Gebete selbst erschließen können. Andererseits sind die Kinder der dritten Klasse motiviert, Gebete und speziell das Vaterunser zu erlernen, da bei vielen parallel zum schulischen Religionsunterricht die Erstkommunionvorbereitung stattfindet.

Vor dem Erlernen bestimmter Gebete sollte jedoch eine Hinführung zum Begriff „Beten“ erfolgen, da davon auszugehen ist, dass zumindest bei einem Teil der Schüler*innen keine oder kaum Vorkenntnisse vorhanden sind.

Für jedes Kind ist es wichtig, jemanden zu haben, der ihm zuhört, dem es vertrauen kann und dem es etwas anvertrauen kann. Vertrauen ist in der Regel auch ein Begriff, der die Alltagswelt der Schüler*innen prägt, der mit guten und schlechten Erfahrungen verbunden ist. Somit lässt sich vom Erleben der Kinder ausgehend der Bogen zu Gott spannen, dem man vertrauen und dem man etwas anvertrauen kann.

Gerade aufgrund der unterschiedlichen Gebetspraxis der Schüler*innen, kann die Einführung der Psalmen als alte Gebete und Lieder hilfreich sein. Denn die Er-

kenntnis, dass Menschen vor tausenden von Jahren bereits mit Gott geredet und ihm vertraut haben, kann einem Kind heute vermitteln und die Sicherheit geben: Wenn die Menschen seit so langer Zeit Gott als guten Zuhörer gespürt haben, dann wird er auch mir zuhören.

Die vorliegende Unterrichtsreihe lässt sich sowohl im rheinland-pfälzischen Rahmenplan Grundschule – Teilrahmenplan Katholische Religion, als auch in den Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen, Primarstufe Katholische Religion verankern. Beispielhaft sei hier der Gegenstandsbereich „Die Frage nach Gott – Elementare Ausdrucksformen der Gottesbeziehung erkennen und mit diesen umgehen können“ (Rheinland-Pfalz, S. 20) genannt. Außerdem finden sich Begründungen im Kompetenzbereich „Partizipationskompetenz – die Lernenden kennen wesentliche Elemente der christlichen Glaubenssprache und Formen der Gottesbegegnung in Gebeten wie Loben, Danken, Bitten, Klagen und können dies zum Ausdruck bringen“ (Hessen, S. 18).

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen ist die Zusammenstellung der folgenden Unterrichtsreihe entstanden.

Stunde 1: Vertrauen können – beten: eine erste Annäherung

ARTIKULATION/ZEIT	UNTERRICHTSGESCHEHEN	DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR	MEDIEN
-------------------	----------------------	-----------------------------------	--------

Einstieg

SuS kommen im Stuhlkreis zusammen.

Gemeinschaftsgefühl

Hinführung/Motivation

Mitte ist gestaltet mit Tuch und Wortkarte „Vertrauen“. SuS äußern sich zum Begriff „Vertrauen“ – Überlegungen, wem ich vertrauen kann.

Motivation

SuS reflektieren, was Vertrauen ausmacht, dass sie Menschen brauchen, denen sie vertrauen können.

Vorbereitete Wortkarten werden zum Begriff „Vertrauen“ gelegt

SuS setzen sich mit der Möglichkeit auseinander, Gott vertrauen zu können

- Tuch

- Wortkarten (Vertrauen, Eltern, Mama, Papa, Freundin, Gott)

SuS bleiben im Sitzkreis

- Psalmsprüche mit Bildvorstellungen von Gott und vertrauensvollen Worten, z. B.:

SuS erhalten unterschiedliche Psalmkärtchen mit Bildworten, die Vertrauen zu Gott ausdrücken.

Kärtchen werden nacheinander vorgelesen.

Psalmwortkärtchen gibt es in verschiedenen Unterrichtswerken oder auch als sogenannte Psalmwortkarteien

Schwerpunkt/Erarbeitung

LSG:

- Gefühle kommen zum Ausdruck
- Zu wem/ von wem wird gesprochen?
- Wie wird von Gott gesprochen? Bilder: Sonne, Hand, Burg, Fels...
- Info: so haben Menschen vor langer Zeit schon von Gott und mit Gott geredet

SuS erkennen im Kennenlernen der alten Gebete, dass Menschen schon vor tausenden Jahren ihr Vertrauen zu Gott zum Ausdruck gebracht haben.

(vgl. Oberthür, Rainer (1995).

Psalmwort-Kartei – In Bildworten der Bibel sich selbst entdecken. Heinsberg: Agentur Dieck)

SuS wechseln zu ihren Plätzen und wählen ein Psalmwort und ein Bild.

Durch die gestalterische Auseinandersetzung Reflexion des Besprochenen

Reflexion/Vertiefung

SuS gestalten das Ausmalbild oder entwerfen ein eigenes und kleben oder schreiben ihr Psalmwort dazu.

- Psalmsprüche
- Ausmalbilder von Sonne, Burg, Licht, Fels...

Stunde 2: Menschen wenden sich seit Jahrtausenden im Gebet an Gott

Einstieg TA: Wortkarte „BETEN“ Motivation

Hinführung/Motivation SuS sammeln im „stummen Gespräch“ Gedanken und Vorwissen zum Begriff. Alle SuS beteiligen sich, da es ausdrückliche Regel des „stummen Gesprächs“ ist, dass es kein „Falsch“ gibt. Wortkarte „BETEN“

L sortiert mit Hilfe der SuS die Beiträge an der TA.

Mögliche Ergebnisse:

- Abend-, Morgen-, Tischgebete
- Gebete im RU
- Gebete in der Kirche
- Gebete mit Eltern, Großeltern....
- Beten zu Gott

L führt die Ergebnisse zum Ergebnissatz zusammen:

Beten ist reden mit Gott

Auch Psalmen sind „Reden mit Gott“.

SuS lesen den Infotext „Psalmen“.

Große Motivation der SuS, dass es ihre eigenen Beiträge sind. AB „Sachinformation zu Psalmen“ (s. Anhang)

Reflexion/Vertiefung

SuS bearbeiten die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt

Im schriftlichen Erarbeiten der Aufgaben reflektieren die SuS die Ergebnisse des „stummen Gesprächs“ und die Informationen zu den Psalmen als sehr alte Gebetsform.

Stunde 3: Es gibt verschiedene Formen miteinander und mit Gott zu reden

Einstieg

TA:
Beten ist:
SuS erinnern den Inhalt der Vorstunde und vervollständigen den Satz: Beten ist reden mit Gott.

Motivation
Erinnerung und Anknüpfung wird erleichtert



Schwerpunkt

SuS erhalten Wortkarten

- Danken
- Loben
- Bitten
- Klagen

SuS überlegen sich aus ihrer Alltagswelt passend zu ihrer Wortkarte einen Dank, ein Lob...
 Jeweils ein S präsentiert seinen Satz, die anderen „raten“, um welche Grundhaltung es sich handelt.
 L: Auch vor vielen tausend Jahren haben Menschen diese Grundhaltungen gekannt und sie haben gespürt, dass sie diese Gefühle auch vor Gott tragen können

SuS setzen sich mit Grundhaltungen auseinander und üben sie über die Präsentation ein.
 Hohe Motivation durch das Ratespiel
 Verknüpfung zum Erlernten der Vorstunde AB

Wortkarten in passender Zahl



Reflexion/Vertiefung

SuS gestalten ein eigenes Gebetbüchlein zu den Grundhaltungen.

SuS erkennen im eigenen Schreiben, dass auch sie sich dankend, lobend, bittend und klagend an Gott wenden können.

Gebetbüchlein zum Selbstgestalten

Stunde 4: Gemeinsam beten – wir erstellen zusammen ein Gebetbuch

ARTIKULATION/ZEIT	UNTERRICHTSGESCHEHEN	DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR	MEDIEN
-------------------	----------------------	-----------------------------------	--------

Einstieg	SuS kommen im Stuhlkreis zusammen.		
Hinführung/Motivation	<p>Puzzleteile liegen in der Mitte, werden von den SuS zusammengepuzzelt:</p> <p>Beten kann ich morgens, mittags, abends und immer, wenn ich mit Gott reden möchte. Ich kann zuhause beten, in der Kirche, in der Schule und überall.</p>	<p>Motivation</p> <p>Erinnerung und Anknüpfung wird erleichtert</p>	<p>Text auf Din A3 vergrößert, auf Tonkarton geklebt und zu einem Puzzle zerschnitten (s. Anhang)</p>

Schwerpunkt	<p>LSG zum Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wann kann ich beten? Immer... • Wo kann ich beten? Überall... • Auch in der Schule • Besonders im Religionsunterricht <p>Bezugnahme zur Vorstunde: Im RU kann ich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Danken – wofür? (schöne Geschichten, Zusammenhalt, etwas über Gott erfahren...) • Bitten – worum? (Zusammenhalt, Gemeinschaft...) • Klagen – worüber? (Streit in der Pause, Ärger...) • Loben – wen und was? (Sonnenschein, Schnee, Menschen, die schöne Natur...) 	<p>SuS setzen sich mit Grundhaltungen auseinander und üben sie über die Präsentation ein</p> <p>Hohe Motivation durch das Ratespiel</p> <p>Verknüpfung zum Erlernten der Vorstunde</p>	
-------------	---	--	--

Reflexion/Vertiefung	SuS wählen eine Grundhaltung und formulieren ein Gebet für die Religionsgruppe. Das Gebet wird in schöner Schrift auf schönes Papier geschrieben. L fügt die Gebete zu einem Gruppengebetsbuch zusammen.	Die verschiedenen Grundhaltungen des Betens vertiefen sich. Wertschätzung der Schüler*innen, indem jedes Gebet einen Platz im Gebetbuch findet. Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt.	Schönes Papier
----------------------	--	--	----------------